

Mit Kaiser Friedrich nach Europa

Gymnasium bekommt 31 000 Euro für „Erasmus“-Projekt – Kooperation mit italienischen Schulen

Neckarbischofsheim. (bjv) Die Euphorie merkt man den Lehrerinnen Maria Pia Panunzio und Margitta Bönisch an, als sie ihr zweijähriges Projekt für das Adolph-Schmittthener-Gymnasium vorstellen, dessen Titel auf den ersten Blick wie ein Referatsthema klingt: „Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen – eine multikulturelle Brücke zwischen dem 13. und 21. Jahrhundert“. Das Thema soll „das Bewusstsein der Schüler für das kulturelle Erbe Europas“ schärfen, heißt es. Dieser Ansatz hat die Kommission bei der Vergabe der „Erasmus“-Fördergelder offenbar überzeugt. Von der Europäischen Union erhält die Schule in den nächsten

beiden Jahren rund 31 000 Euro aus dem Fördertopf für Bildung, Jugend und Sport.

„Erstmals haben sich Lehrerinnen getraut, die doch umfangreichen EU-Anträge auszufüllen“, berichten Schulleiter Harald Frommknecht und seine Stellvertreterin Andrea Mutter. Nicht nur über die Zusage freut man sich am ASG, sondern auch, dass die „Formalitäten“ mit 92 von 100 Punkten so positiv bewertet worden waren. „Damit hätten wir nie gerechnet“, so Panunzio, die bei der Suche nach Partnerschulen schnell fündig wurde. Denn das ist eine der Voraussetzungen des Projekts. Europäischen Schulen

sollen sich mit einem Thema aus verschiedenen Perspektiven befassen, sich junge Menschen für Europa begeistern und ihnen interkulturelle Begegnungen ermöglichen, erläutert Panunzio.

„Das nachhaltige Wirken von Friedrich II., der aufgrund seiner Mehrsprachigkeit und religiösen und kulturellen Offenheit oft als erster Europäer bezeichnet wird, ist vor allem in dessen Heimat Italien sichtbar. Dort hat der König von Sizilien eine noch andere, teilweise größere Bedeutung als bei uns“, erklären die Pädagoginnen. Mit der sizilianischen Schule „Liceo Classico Umberto I“ und der in Putignano ansässigen Bildungsanstalt „IISS Majorana-Laterza“ in Apulien habe man früh Kontakt aufgenommen und so auch geografisch die Bezugspunkte zum Kaiser des römisch-deutschen Reiches gefunden.

Das ASG fungiert dabei als koordinierende Schule und wird im kommenden Monat nach Putignano zu einem Vorbereitungstreffen reisen. Im Dezember findet der Gegenbesuch statt, für den Bürgermeisterin Tanja Grether einen Empfang plant. „Das ist eine großartige Geschichte für unsere Schule“, sagte Grether.

Auch wenn die Arbeit jetzt erst beginne, „das ASG freut sich auf das Projekt und ist mächtig stolz darauf, zu den Auserwählten zu gehören“, so Schulleitung und die Lehrerinnen unisono.



Sie freuen sich auf das Erasmus-Projekt: (von links) Andrea Mutter, Bürgermeisterin Tanja Grether, des ASG sowie Maria Pia Panunzio und Margitta Bönisch. Foto: Berthold Jürriens

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG 29.09.18